

Mach mit! Unsere Zukunft Karlsbad 2020



Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Agendarates
der Gemeinde Karlsbad am 28.11.2017
im Neuen Rathaus in Langensteinbach

Beginn: 19.00 Uhr **Ende:** 21.10 Uhr

Moderation: Dr. Klaus Rösch

**Arbeitskreis
Miteinander in
Karlsbad**

<input checked="" type="checkbox"/>	Helmut Müller	<input type="checkbox"/> E	Claudia Braun
		<input type="checkbox"/>	Ursula Buck
		<input checked="" type="checkbox"/>	Heidelinde Niemeier

**Arbeitskreis
mobil**

<input checked="" type="checkbox"/>	Annegret Ewert-Wurster	<input checked="" type="checkbox"/>	Ulrike Eblenkamp
		<input checked="" type="checkbox"/>	Felicitas Becker
		<input checked="" type="checkbox"/>	Barbara Rinke

**Arbeitskreis
Wirtschaft und
Berufsorientierung**

<input checked="" type="checkbox"/>	Ulrike Seiter	<input checked="" type="checkbox"/>	Prof. Dr. Dieter Adler
-------------------------------------	---------------	-------------------------------------	------------------------

Seniorenbeirat

<input checked="" type="checkbox"/>	Dieter Hartz	<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Erwin Morgenthaler
-------------------------------------	--------------	-------------------------------------	------------------------

Jugendbeirat

<input checked="" type="checkbox"/>	Luca Hinzmann	<input type="checkbox"/>	Oliver Bossert
-------------------------------------	---------------	--------------------------	----------------

FWV-Fraktion

<input checked="" type="checkbox"/>	Heike Christmann	<input checked="" type="checkbox"/>	Hielta Schlifkowitz
-------------------------------------	------------------	-------------------------------------	---------------------

CDU-Fraktion

<input type="checkbox"/>	Norbert Ried	<input type="checkbox"/>	Günter Sing
--------------------------	--------------	--------------------------	-------------

SPD-Fraktion

<input checked="" type="checkbox"/>	Edgar Huck	<input type="checkbox"/>	Cornelia Nürnberg
-------------------------------------	------------	--------------------------	-------------------

Bündnis 90/Grüne

<input type="checkbox"/> E	Uwe Rohrer	<input type="checkbox"/> E	Heike Günther
		<input checked="" type="checkbox"/>	Andreas Hartmann

Verwaltung:

<input type="checkbox"/> E	Herr Stößer
<input checked="" type="checkbox"/>	Bürgermeister Jens Timm
<input checked="" type="checkbox"/>	Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner
<input checked="" type="checkbox"/>	Stephanie Don (Protokoll)

**E=entschuldigt
Berater:**

./.

TOP 1 Fragen der Mitglieder des Agendarates

Heike Christmann:

Fußverkehrscheck – Sachstand bzw. weiteres Vorgehen?

Wird unter Punkt Verschiedens behandelt. Herr Kleiner hat eine Präsentation vorbereitet. Auf der Homepage ist der Bericht dazu im Ratsinformationssystem und bei den Presseartikeln nachzulesen.

Andreas Hartmann:

Die barrierefreie Gestaltung der Bahnhöfe kann bis zum Jahr 2025 nicht umgesetzt werden. Daher schlägt Herr Hartmann vor, dass sich betroffene Gemeinden zusammenschließen und eine Fristverlängerung beantragen.

BM Timm bestätigt, dass es unmöglich ist alle Bahnhöfe bis zu diesem Datum umzubauen. Aber es wird angestrebt, dass zumindest in jedem Ortsteil ein barrierefreier Bahnhof installiert wird.

Frau Rinke:

Nach der Demontage des Trafohäuschens in der Weinbrennerstraße wäre es schön, wenn man dort zwei Sitzbänke aufstellen würde.

Dr. Rösch erklärte, dass das Grundstück noch nicht im Besitz der Gemeinde ist. Sobald der Eigentumswechsel vollzogen ist, wird eine Gestaltungsplanung für den Platz gemacht.

Das Verkehrsschild „Durchfahrt verboten“ auf dem Rathausparkplatz stört beim Einparken. - Das Ordnungsamt bemüht sich um eine bessere Lösung.

In Kronau sensibilisieren die Fahrlehrer ihre Schüler gegen das Gehwegparken. Auch eine Lösung für Karlsbad? – Wenn das Thema in Karlsbad umgesetzt wird, dann erstmal über Strafzettel.

Frau Eblenkamp:

Liegt der Abschlußbericht zum Karlsbader Radwegenetz bereits vor?

Dr. Rösch führte aus, dass dieser bis Ende Januar 2018 abgeschlossen sein soll. Dann wird er in den Ortschaftsräten beraten. Vielleicht ist es möglich im Januar bereits einen Termin mit dem Arbeitskreis festzulegen.

TOP 2 Berichte aus den Arbeitskreisen und Beiräten

Arbeitskreis Miteinander, Frau Niemeier (Nationalitätenbegegnung) berichtet, dass man zur Zeit eher persönliche Gespräche und Begleitung in den Familien sucht. Im Frühjahr ist wieder ein großer Brunch geplant.

Frau Eblenkamp, **Arbeitskreis Mobil**, berichtet über das vom AK organisierte Fahrradfest am 05.05.2018. Hierbei sollte auch eigentlich das Radwegenetz publiziert werden. Dr. Rösch ist zuversichtlich, dass bis dahin der Gemeinderat darüber beschieden hat.

Interessengemeinschaft Barrierefreies Miteinander, Frau Becker erzählt vom Rollstuhlselfsterfahrungsworkshop der Gruppe INTAKT mit Karlsbader und Waldbronner Firmanten. Es wurden hierbei verschiedene Handicaps simuliert und die Firmlinge für dieses Thema sensibilisiert. Seit Oktober 2017 bietet die KVV für die S1 und S11 am Wochenende zu bestimmten Zeiten Niederflurbahnen an.

Die App „Wheelmap“ ist eine Onlinekarte zum Suchen, Finden und Markieren rollstuhlgerechter Orte. Anhand eines Ampelsystems ist ersichtlich, ob der Ort barrierefrei ist. Sämtliche Karlsbader Einrichtungen sind eingepflegt. Ein Link auf der Homepage muss noch seitens der Gemeinde eingerichtet werden.

Ulrike Seiter berichtet, dass das Hauptaugenmerk des **Arbeitskreises Wirtschaft** auf der Wiederansiedlung und Haltung des Einzelhandels im Innerort liege. Dazu müsse Karlsbad attraktiver gestaltet werden, um den Tagestourismus in die Orte zu holen. Die diesjährige Sensibilisierung der Einwohner durch den Bienensommer sollte genutzt werden und die Eigenheimbesitzer zum Beispiel durch Aktionen wie „Rettet die Vorgärten - als Lebensraum für Vögel und Insekten“ zur attraktiveren Gestaltung zu animieren. Aufmerksamkeit muss über die Ortsgrenzen hin erregt werden.

Der Arbeitskreis habe bereits ein Netzwerk mit vielen Mitwirkenden –Vereine, Kirche, Landwirte, Schulen, Kindergärten etc. – gesponnen.

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat und Bürgermeister Timm luden zu der Auftaktveranstaltung „Gut Älterwerden in Karlsbad“ am 27.11.2017 ein. 35 Teilnehmer waren zu verzeichnen. Die Verwaltung hat eine Bestandsanalyse vorbereitet, die unter der Leitung der Ortsvorsteher/Ortschaftsräte für die jeweiligen Quartiere (Ortsteile) noch vervollständigt und ergänzt werden soll. Wenn diese Grunddaten erhoben und aktualisiert sind (die Verantwortlichen planen hierfür einen Zeitraum bis circa April 2018 ein) gilt es, die Ortsteil-Ergebnisse im Rahmen einer weiteren größeren Veranstaltung zu betrachten und zu bewerten. Dabei sollen die Angebote hinsichtlich Gemeinsamkeiten sowie weiterer Bedarfe und Handlungsfelder analysiert werden. Der Seniorenbeirat hält öffentliche Veranstaltungen zum Austausch und für Informationen sehr wichtig. Herr Hartz appelliert insbesondere an die Unterstützung durch die anderen Arbeitskreise. Eine hohe Hemmschwelle gegenüber professioneller Arbeitskräften bestehe. Frau Niemeier betont, dass die Hemmschwelle bei den ausländischen Mitbürgern noch viel höher sei.

Luca Hinzmann berichtet aus der Sitzung des **Jugendbeirates** vom 06.11.17, dass man sich Gedanken gemacht habe, wie man das Gremium weiterführen möchte. Über den Social Media Bereich soll mit Hilfe von Influenzern Werbung und Informationen über den Jugendbeirat weitergegeben werden. Dies bedeute überschaubare Kosten, geringer Arbeitsaufwand, hohe Reichweite und ist relativ einfach auf dem Laufenden zu halten.

Verschiedene Projekte wie z.B. die Logosuche sollen wieder angeschoben werden.

TOP 3 Rückmeldungen aus den Fraktionen

--/--

TOP 4 Informationen zur Umsetzung von Nahwärmenetzen in Karlsbad-Ittersbach und Karlsbad-Langensteinbach

Dr. Rösch erläuterte den Sachstand der jeweiligen geplanten Nahwärmenetze in Ittersbach und Langensteinbach anhand der nachfolgenden Präsentation.

Seit 4 Jahren ist die Planung der Nahwärmenetze in Arbeit. Die Quartierskonzepte werden von der KfW-Bank hochsubventioniert.

Für die Ausbaustufe 1 in Karlsbad-Ittersbach können Kellerräume in dem Mehrfamilienhaus Belchenstraße 2 angemietet werden, um dort die Heizzentrale unterzubringen.

Der KWA würde die Ausbaustufe 1 komplett übernehmen. Der genaue Trassenverlauf steht noch nicht fest.

Der Sanierungsmanager II ist angestrebt, 65% Finanzierung durch die KfW-Bank. Die in der Präsentation dargellten Kosten sind ohne Zuschüsse.
Die Kosten für einen Wärmeanschluss belaufen sich auf ca. 7.000 Euro inkl. Wärmeaustauscher. Ein späterer Anschluss an das System ist nicht ganz so einfach.

Auch in Langensteinbach „Süd“ ist ein Nahwärmesystem vorgesehen (Körperbehindertenschule, LaHoe usw.). Die Details ergeben sich aus der Präsentation.



im Quartier

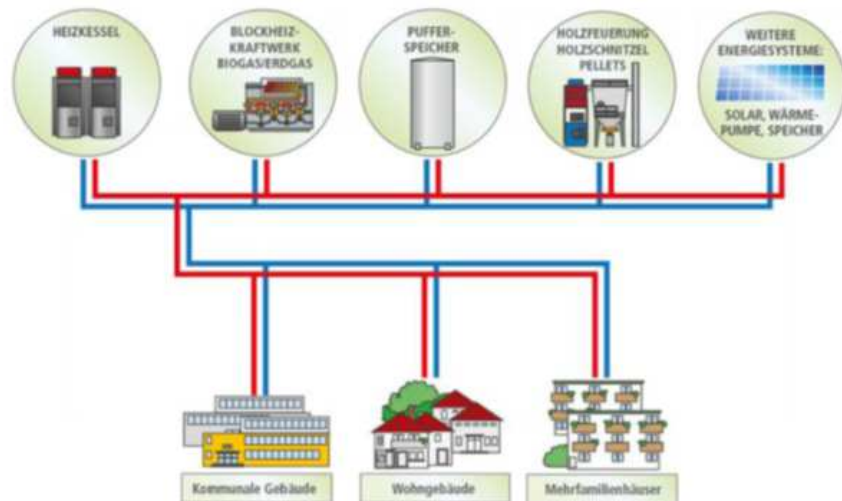
Nahwärmeprojekte



Dipl. Ing. Birgit Schwegle

Karlsbad, 08.11.2017

Flexible
Energieversorgung
durch
Nahwärmenetze



Vorteile
für Nutzer und
Gemeinde

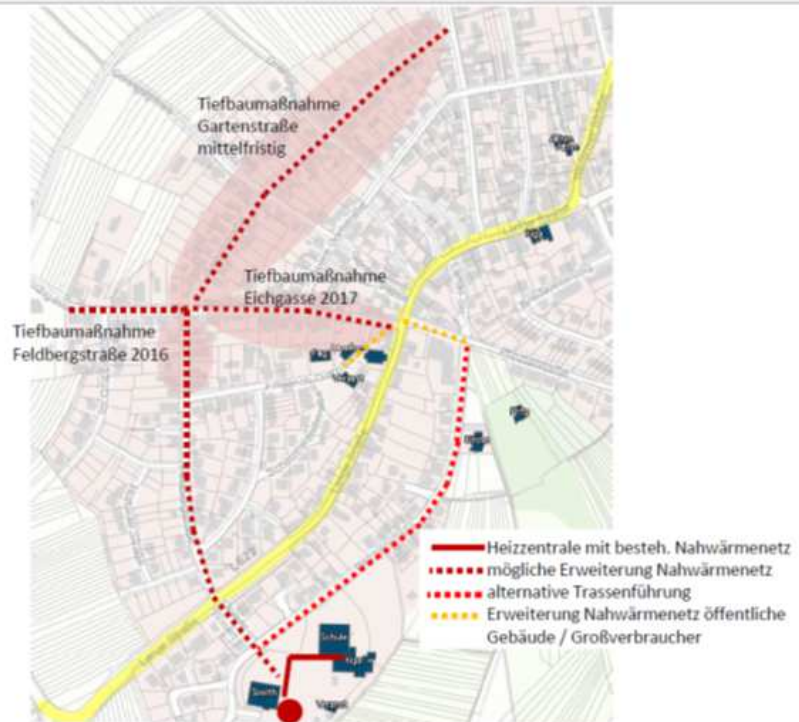
- Keine Heizung, Wartung, Energiebeschaffung
- Versorgungssicherheit
- Erfüllung E-Wärme Gesetz Baden-Württemberg
- Erfüllung EEWärme Gesetz Bund
- zusätzlicher Kellerraum
- transparente Projekt- / Folgekosten
- weniger Schadstoffe (CO₂) durch hohen Einsatz Erneuerbarer Energien
- Bessere Auslastung der bestehenden Heizzentralen
- Kommune „kümmert sich“

Basis

Areal Nord-West

Detailliertere Festlegung
des zu befragenden /
untersuchenden Gebietes
durch Energierat

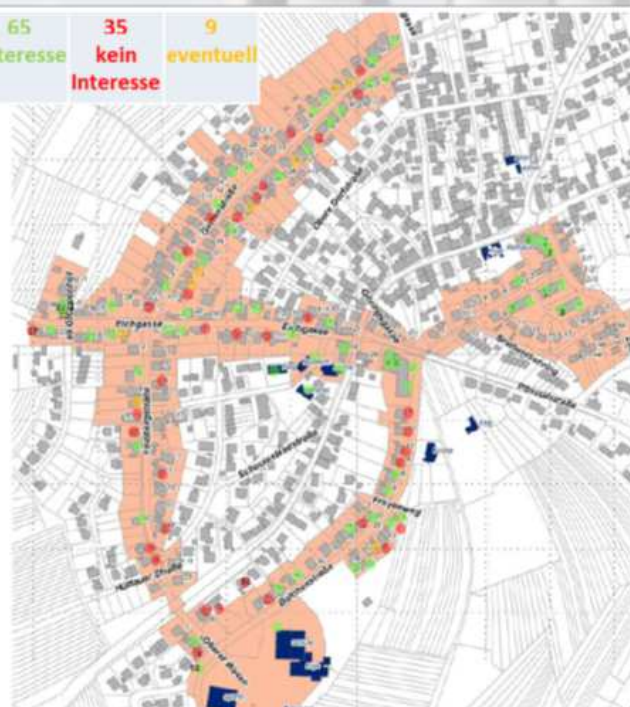
Stand 2016



Wirtschaftlichkeits-
untersuchung
Ing.Büro Schuler

Stand 2016

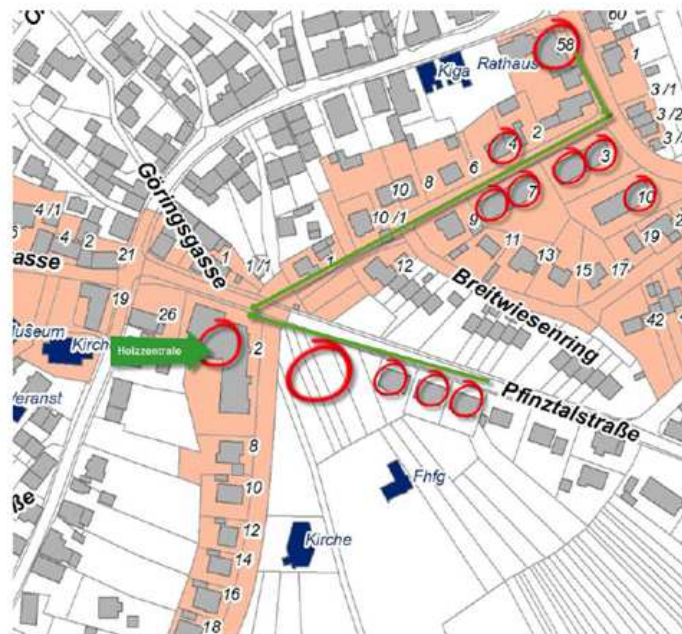
107	65	35	9
Kontakte	Interesse	kein Interesse	eventuell



Sachstand aktuell

- Versorgung von bestehender Heizzentrale im Schulzentrum mangels Abnehmer nicht realisierbar
- Laut Berechnung KWA ist ein Nahwärmenetz in 3 Ausbaustufen weiterhin wirtschaftlich
- Ausbaustufe 1 könnte von der KWA umgesetzt werden
- Gespräche mit Abnehmern laufen
- Klärung Standort Heizzentrale
- Wärmepreisberechnung KWA
- Konzessionsverhandlungen Gemeinde/KWA
- Finale Gespräche Abnehmer
- 2018/19 Umsetzung Ausbaustufe 1
- *Eine Umsetzung der Ausbaustufe 2 + 3 im Zuge der Tiefbauarbeiten ist denkbar*

Ausbaustufe 1



Ausbaustufe 1

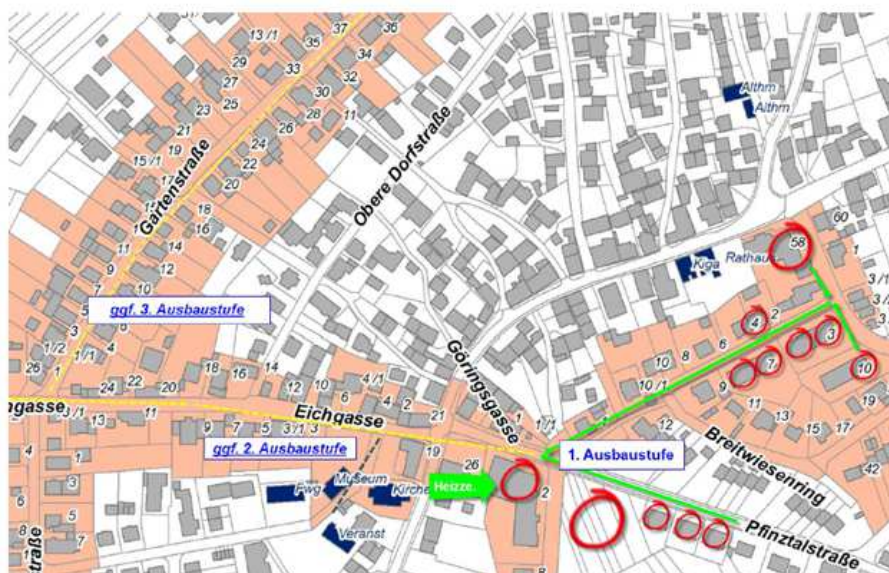
Potenzielle Anschlussnehmer

- Belchenstraße 2-6 Wohn- + Geschäftshaus
- Belchenstraße/Ecke Pfinztalstraße – geplantes Seniorenwohnheim
- Pfinztalstraße 8, 10 + 12
- Gebäude Familienheim (Zum Wiesengrund/Lange Str. 58)

- Alle potenziellen Abnehmer wurden kontaktiert, Interesse vorhanden – Besichtigung möglicher Standort Heizzentrale verlief positiv.



Ausbaustufen 2 + 3



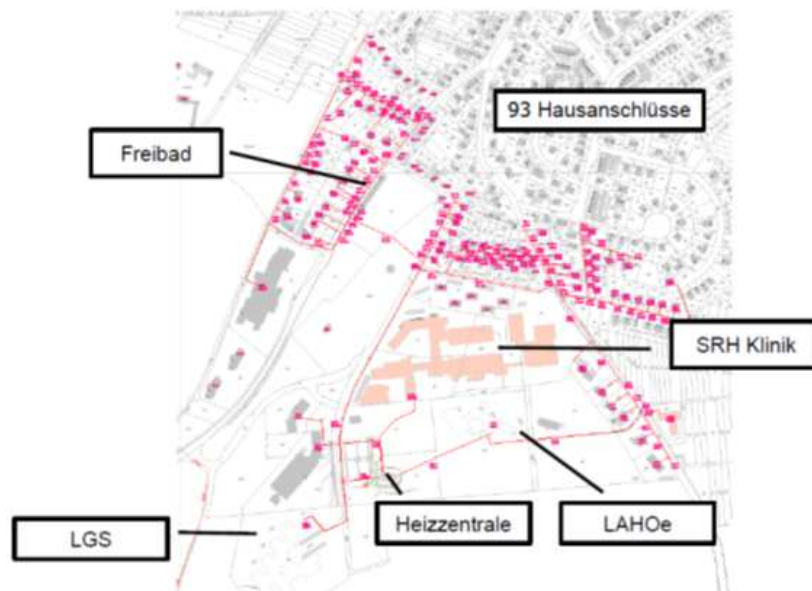
Ausbaustufen 1-3
Kostenschätzung

Kostenschätzung Nahwärmeversorgung Ittersbach						
Trasse + Anschlüsse	Trassenlänge	Länge Hausanschlüsse	Kosten Trasse	Kosten Hausanschlüsse	Übergabestationen	Gesamt Investition
AS 1	270 m	56 m	195.000 €	30.000 €	38.000 €	263.000 €
AS 2	470 m	129 m	339.000 €	57.000 €	52.000 €	448.000 €
AS 3	457 m	180 m	329.500 €	82.000 €	80.500 €	492.000 €
Total:	1.197 m	494 m	863.500 €	169.000 €	170.500 €	1.203.000 €
Inkl. Unvohergesehenes + Nebenkosten (Planung, Vermessung, etc.; 20%)			1.036.200 €	202.800 €	204.600 €	1.443.600 €
Heizzentrale AS 1 (33 kW BHKW/ 2xNiedertemp.-Gaskessel)						155.000,00

Die Kraft-Wärmeanlagen AG aus Stuttgart würde vorbehaltlich der kommenden Schritte die 1. Ausbaustufe auf eigene Kosten umsetzen und die Wärmeversorgung übernehmen.

Basis

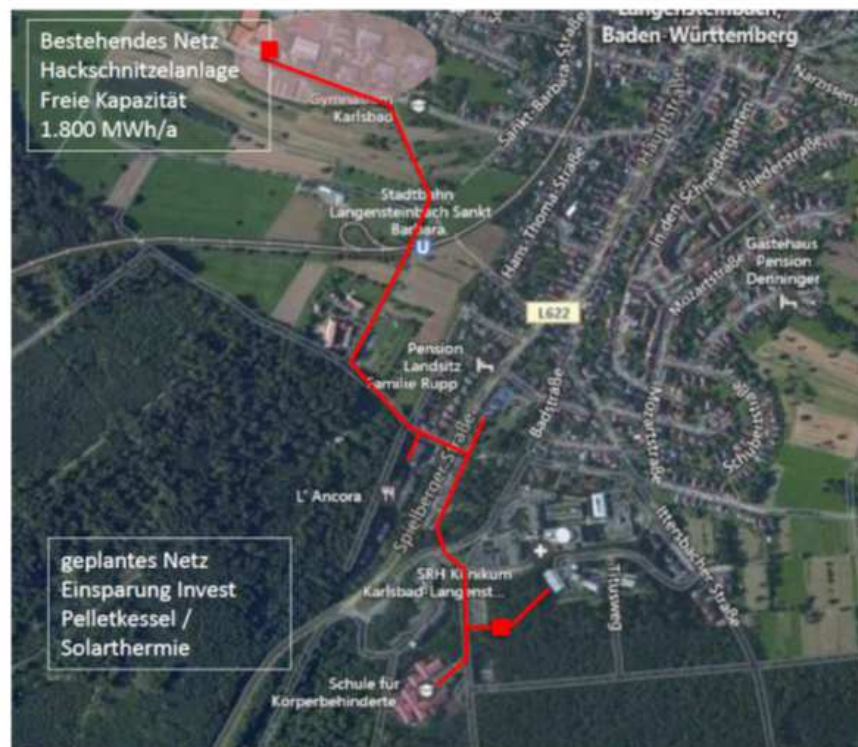
Stand 2016



Basis

Zusammenführen
von zwei
Nahwärmenetzen

Stand 2016



Sachstand aktuell

- Gespräche mit Vertretern der SRH Klinik haben ergeben, dass seitens SRH kein Interesse an einer gemeinsamen Wärmeversorgung besteht.
- Eine Zusammenführung mit der vorhandenen Versorgung des Gymnasiums ist aufgrund der Entfernung und den damit verbundenen Kosten für den Trassenbau nicht darstellbar
- Laut Berechnungen der GVP ist eine Versorgung der Körperbehindertenschule des Landkreises, des Bibelkonferenzentrums Langensteinbacher Höhe, des Freibades und der Seniorenresidenz Kurfürstenbad inkl. anliegender Privatgebäude in 3 Ausbaustufen wirtschaftlich
- Die KWA AG aus Stuttgart würde in Kooperation mit der GVP die Kosten für die Umsetzung und die Wärmeversorgung übernehmen.

Übersicht
Nahwärme-
versorgung

- 1. Ausbaustufe**
Neubau Heizzentrale
Nahwärmenetz
- 2. Ausbaustufe**
Körperbehinderten-
schule
Bibelkonferenzzentrum
Langensteinbacher Höhe
- 3. Ausbaustufe**
Freibad
Kurfürstenbad
Private Wohnhäuser



Kostenschätzung
GVP

Heizleistung (Gesamt)	Kostenschätzung
ca. 2.279 kW	2.079.000 Mio. EUR
Laufzeit Vertrag	Wärmebezug Gemeinde Karlsbad
20 Jahre	4.000.000 kWh
Wärme Grundpreis	Arbeitspreis Wärme
97,80 €/kW (netto)	8,00 ct/kWh (netto)

Nächste Schritte

- Gemeinderat stimmt einer Umsetzung der Nahwärmeprojekte Ittersbach Ausbaustufe 1 und Langensteinbach zu, die anfallenden Baukosten für Wärmetrassen und Heizzentralen inkl. Technik tragen die künftigen Betreiber
- Vorausgesetzt die finalen Wirtschaftlichkeitsberechnungen bestätigen die Sachlagen, moderiert und unterstützt die Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe die weiteren Schritte bis Vertragsverhältnisse zwischen der Gemeinde, der KWA und den Anschlussnehmern zustande kommen
- Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung das Sanierungsmanagement II zu aktivieren

Sanierungs-
management II

- Projektsteuerung, Koordinierung, Moderation
- Detailplanung Nahwärme Langensteinbach
- Detailplanung Nahwärme Ittersbach
- Gespräche Großabnehmer
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung etc.

- **Gesamtvolumen 115.000,00€**
- **KfW-Förderung (65%) 74.750 €**
- **Zuschuss künftige Betreiber 25.250,00 €**
- **Finanzieller Eigenanteil Gemeinde 15.000 €**

Auf dem Weg zu...



TOP 5 Festlegung der Sitzungstermine für das Jahr 2018

Folgende Sitzungstermine wurden vorgeschlagen und vom Gremium angenommen:

20.02.2018
05.06.2018
25.09.2018
20.11.2018

TOP 6 Verschiedenes

Vor 4 Jahren wurde Karlsbad mit dem European Energy Award (EEA) zertifiziert. Um diesen Titel weitertragen zu dürfen, steht am 29.01.2018 der Rezertifizierungstermin an.

Fußverkehrscheck

Hauptamtsleiter Kleiner hat hierzu eine Präsentation vorbereitet.

Aufgrund des Abschlussberichtes wurden die vorgeschlagenen möglichen Maßnahmen geprüft und in der Sitzung kurz vorgestellt.

Kurzfristig

Gotenstraße: Fahrbahnmarkierung „Engstelle“, Warnschild

Pforzheimer Straße, Mittelinsel: Fahrbahnmarkierung, Dialogdisplay, Signalleute

Weilermer Straße/Lange Straße, Mittelinsel: Bestmögliche Stelle zum Queren markieren, Sichtverbesserung durch Spiegel

Mittelfristig

Schwerpunktkontrolle des GVD, Umbau von Lichtschaltanlagen, Querungen und Fußgängerüberwegen

Langfristig

Gestaltungsleitfaden für den barrierefreien Umbau, Weiterentwicklung der Radwegeplanung, Budget im Haushaltsplan für barrierefreie Umbaumaßnahmen

Die weiteren Schritte sind nun die Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen, offene Verkehrsschauen in den Ortschaften auf Wunsch der Ortschaftsräte zur Sensibilisierung der Bürger und einen Grundsatzbeschluss für die Gesamtgemeinde bezüglich des Umgangs mit Gehwegparkern.

Heike Christmann merkte an, dass in der Weilermer Straße der Fußgängerüberweg nicht ausreichend beleuchtet ist und wollte wissen, ob für den Bau einer besseren Beleuchtung ein Ortschaftsratsbeschluss nötig sei. Herr Kleiner antwortete, dass keine gesonderte Beleuchtung installiert werden müsse, sondern die vorhandene verbessert werden muss.

Herr Hartmann wies darauf hin, dass in der Herrenalber Straße, die auch Rettungsstraße für die Feuerwehr ist, das Parken auf der Straße ein Problem darstelle und man deshalb über ein einseitige Parkverbot nachdenken solle. Herr Kleiner meinte dazu, dass die Feuerwehr prinzipiell keine Probleme mit der Befahrung hätte. Außerdem müsse das Parkverbot kontrolliert werden und dafür fehle es an Personal. Im Notfall würden die Autos zur Seite geschoben werden.

Prof. Adler machte darauf aufmerksam, dass Fußgängerüberwege teilweise nicht richtig beleuchtet sind.

Die neuen LED-Leuchten haben einen anderen Strahlungswinkel und leuchten nicht mehr so gut aus, wie die früheren Glühbirnen. Evtl. müsse man einen Austausch der Leuchtmittel vornehmen.